

<b>Abschlussgesprächsprotokoll und qualifizierte Leistungseinschätzung des Praxiseinsatzes</b> zum Ende der Einsatzzeit führen
---

Name	Ausbildungsjahr/Kurs/Semester	
Einsatzform (z.B. Orientierungseinsatz)	Einsatzbereich	Zeitraum
Ausbildungsträger		

*PA = Praxisanleiter\*in; Azubi = Auszubildende\*r*

- Die Reflexion des Einsatzes erfolgt gemeinsam mit der Praxisanleitung.
- Der/Die Auszubildende\*r nimmt zuerst eine Selbsteinschätzung analog der vorgegebenen Teilkompetenzbeschreibungen vor.
- Der/Die Praxisanleiter\*in nimmt ebenfalls eine Einschätzung analog der vorgegebenen Teilkompetenzen vor.
- Abweichungen/Differenzen werden gemeinsam besprochen.
- Der/Die Praxisanleiter\*in nimmt eine Gesamteinschätzung vor und bewertet den praktischen Einsatz. Die Note ergibt sich aus der Einschätzung der Teilkompetenzen.
- Die errechnete Note fließt als qualifizierte Leistungseinschätzung nach § 6 Abs. 2 PflAPrV in die durch die Pflegeschule gebildete praktische Jahresnote ein.

Kommentar:

---

---

---

---

---

---

---

---

<b>Kompetenzbereich I</b>	<b>Selbst- einschätzung Punkte</b>	<b>Beurteilung PA Punkte</b>
<b>Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren</b>		
<b>Die/Der Auszubildende*r ...</b>		
I.1 ... verfügt über ein pflegerelevantes, dem Ausbildungsstand entsprechendes Fachwissen.		
I.2 ...beobachtet zu pflegende Menschen in akuten und dauerhaften Pflegesituationen, erkennt Veränderungen, schätzt den individuellen Pflegebedarf eines Menschen korrekt ein und handelt danach.		
I.3 ... erhält und fördert die Ressourcen des zu pflegenden Menschen.		
I.4 ... setzt die in der Theorie gelernten Kenntnisse sicher in der Pflege um.		
I.5 ... berücksichtigt bei der Pflege die individuellen Bedürfnisse des zu pflegenden Menschen.		
I.6 ... wendet prophylaktische Maßnahmen bedarfsorientiert an.		
I.7 ... kann in Notfallsituationen dem Ausbildungsstand entsprechend fachkompetent reagieren.		
I.8 ... dokumentiert den Pflegeverlauf fachgerecht in analogen und digitalen Pflegedokumentationssystemen.		
<b>Ab dem 3. Ausbildungsjahr sind die Punkte I.9 und I.10 zusätzlich zu bewerten.</b>		
I.9 ... begleitet, pflegt und berät Menschen mit schweren, chronischen Krankheitsverläufen und/ oder sterbenden Menschen aller Altersstufen und deren Bezugspersonen und wirkt bei der Stabilisierung des sozialen Umfeldes mit.		
I.10 ... kann den individuellen Pflegebedarf von Menschen aller Altersstufen in komplexen Pflegesituationen erheben und die Pflege fachgerecht planen, durchführen und evaluieren.		
<b>Anmerkung zur Notenbegründung/ Fördervorschläge für den Kompetenzbereich I</b>		

Seite 3 von 9

III.3 ... arbeitet teamorientiert und verhält sich konstruktiv bei Konflikten.		
III.4 ... arbeitet kooperativ in einem interdisziplinären Team und vertritt selbstbewusst die pflegerische Sicht.		
<b>Ab dem 3. Ausbildungsjahr ist der Punkt III.5 zusätzlich zu bewerten.</b>		
III.5 ... übernimmt die Verantwortung für die Organisation, Steuerung und Gestaltung des Pflegeprozesses im intra- und interprofessionellen Team.		
<b>Anmerkung zur Notenbegründung/ Fördervorschläge für den Kompetenzbereich III</b>		
<b>Kompetenzbereich IV</b> <b>Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen</b>	<b>Selbsteinschätzung Punkte</b>	<b>Beurteilung PA Punkte</b>
<b>Die/Der Auszubildende*r ...</b> IV.1 ... wendet die Vorschriften/ Richtlinien zu Hygiene und Arbeitsschutz in den verschiedenen Arbeitsbereichen begründet an.		
IV.2 ... achtet bei der pflegerischen Tätigkeit auf ökonomisches und ökologisches Handeln und setzt Material effizient ein.		
IV.3 ... setzt sich kontinuierlich für eine Weiterentwicklung der Pflegequalität ein und wendet einrichtungsinterne Standards, insbesondere Expertenstandards, sicher an.		
<b>Ab dem 3. Ausbildungsjahr ist der Punkt IV.4. zusätzlich zu bewerten.</b>		
IV.4 ... kann die Qualität in der Pflege analysieren, evaluieren, sichern und kontinuierlich entwickeln.		
<b>Anmerkung zur Notenbegründung/ Fördervorschläge für den Kompetenzbereich IV</b>		

Seite 5 von 9

## Auswertung des Bogens zur qualifizierten Leistungseinschätzung

Kompetenzbereiche	Ausbildungsjahr	Summe der Punkte	Punkte
I Pflegeprozessgestaltung	1. und 2. Ausbildungsjahr	: 8 =	
	3. Ausbildungsjahr	: 10 =	
II Kommunikation und Beratung	1. und 2. Ausbildungsjahr	: 5 =	
	3. Ausbildungsjahr	: 6 =	
III...Intra- und interprofessionelles Handeln gestalten	1. und 2. Ausbildungsjahr	: 4 =	
	3. Ausbildungsjahr	: 5 =	
IV ..Handeln auf Grundlage von Gesetzen reflektieren und begründen	1. und 2. Ausbildungsjahr	: 3 =	
	3. Ausbildungsjahr	: 4 =	
V...Handeln wissenschaftlich und berufsethisch reflektieren und begründen		: 6 =	
<b>Gesamtpunkte</b>			
<b>Gesamtpunkte : 5 =</b>			
<b>Gesamtnote =</b>			

(\*für die Auswertung ist die Bepunktung der Praxisanleiterin bzw. des Praxisanleiters relevant)

<b>Lernaufgabe für die Praxis</b> <b>Titel:</b> <b>Note:</b>  <b>Kommentar:</b>	<b>Lernaufgabe für die Praxis</b> <b>Titel:</b> <b>Note:</b>  <b>Kommentar:</b>
---	---

Mittel der benoteten Lernaufgabe(n) (25%):	_____ x 1 = _____
Gesamtnote Beurteilungsbogen (75%)	_____ x 3 = _____
Summe:	_____
<b>Benotung des Einsatzes (Summe : 4):</b>	_____ : 4 = _____

<b>Fehlzeiten gesamt</b>	
Fehlzeiten - entschuldigt	Fehlzeiten - unentschuldigt

<b>Nachtwachen gesamt</b> (erst nach 1,5 Jahren) – max. 80-120 Stunden Nachtdienst
--

Datum und Unterschrift Auszubildende*r
Datum und Unterschrift Praxisanleiter*in/Stationsleiter*in/Pflegedienstleiter*in
Datum und Unterschrift Kursleitung

**Hinweis:** Dieses Dokument ist ein Ausbildungsnachweis und muss beim Träger der praktischen Ausbildung vorzugsweise als Scan/PDF bis spätestens zum 5. Werktag nach Ende der Einsatzzeit vorliegen (Unterschiedliche Möglichkeiten der Abgabe sind im Kapitel 11 des Informationsteils im Praxisordner, Register 3, genau beschrieben). Original ist anschließend im Praxisordner aufzubewahren.

## Bewertungsschema für das Abschlussgespräch

Note	Punkte
sehr gut	15 – 13
gut	10 – 12
befriedigend	7 – 9
ausreichend	6 – 4
mangelhaft	3 – 1
ungenügend	0

### Notendefinitionen

#### **sehr gut (1/++)** wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht

Der/die Auszubildende zeigt

- sehr fundierte und umfangreiche Fach- und Methodenkenntnisse
- differenzierte und reichhaltige Detailkenntnisse
- eigenständige, methodisch und fachlich evidente Umsetzung (Planung, Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung)
- eine umfassende Problemsicht, die Transferleistung ist überzeugend
- besondere Dialogfähigkeit

Die Prüfungsaufgaben wurden in allen Teilen hervorragend gelöst.

= 15  
= 14  
= 13

= 1+  
= 1  
= 1-

#### **gut (2/+)** wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht

Der/die Auszubildende zeigt

- fundierte und umfangreiche Fach- und Methodenkenntnisse
- eine sichere, methodisch und fachlich richtige Umsetzung (Planung, Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung)
- eine umfassende Problemsicht und eine problemgemäße Transferleistung
- gute Dialogfähigkeit

Die Prüfungsaufgaben wurden in allen Teilen gelöst.

= 12  
= 11  
= 10

= 2+  
= 2  
= 2-

#### **befriedigend (3/+)** wenn die Leistung den Anforderungen im Allgemeinen entspricht

Der/die Auszubildende zeigt

- im Allgemeinen sichere, richtige, solide Fach- und Methodenkenntnisse
- kleinere Ungenauigkeiten oder Fehler in der Umsetzung (Planung, Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung)
- eine angemessene Problemsicht, die Transferleistung gelingt mit gewissen Vorgaben und Hilfen
- kleinere Mängel im Sprachgebrauch

Die Prüfungsaufgaben wurden weitestgehend gelöst.

= 9  
= 8  
= 7

= 3+  
= 3  
= 3-

**ausreichend (4/-)      wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht**

Der/die Auszubildende zeigt

- problembezogene, richtige Grundkenntnisse und überwiegend richtiges methodisches Vorgehen
- teilweise oberflächliche Umsetzung (Planung, Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung)
- einige Sachfehler und Ungenauigkeiten
- eine eingeschränkte Problemsicht, teilweise mit Vorgaben und Hilfen
- überwiegend Eingehen auf Hilfen
- einige Mängel im Sprachgebrauch

Die Prüfungsaufgaben wurden in vielen Teilen mit Einschränkungen gelöst.

= 6	= 4+
= 5	= 4
= 4	= 4-

**mangelhaft (5/--)      wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden könnten**

Der/die Auszubildende zeigt

- wenig Grundkenntnisse und überwiegend falsches / oberflächliches methodisches Vorgehen
- schwerwiegende Mängel und Fehler im Rahmen der Umsetzung (Planung, Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung)
- geringe Problemsicht, wenige Teillösungen mit Hilfen
- kaum Eingehen auf Hilfen
- deutliche Mängel im Sprachgebrauch, unangemessene bzw. keine Kommunikation

Die Prüfungsaufgaben wurden nur zu einem geringen Teil gelöst.

= 3	= 5+
= 2	= 5
= 1	= 5-

**ungenügend (6/---)      wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden könnten**

Der/die Auszubildende zeigt

- keine Grundkenntnisse, kein Eingehen auf Hilfen
- keinen brauchbaren Arbeitsansatz
- gefährliche Mängel und Fehler im Rahmen der Umsetzung (Planung, Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung)
- keine Problemsicht, Teillösungen auch nicht mit Hilfen
- kein Eingehen auf Hilfen
- schwerwiegende Mängel im Sprachgebrauch, keine bzw. beleidigende oder entwürdigende Kommunikation

Die Prüfungsaufgaben wurden nicht gelöst.

= 0	= 6
-----	-----